



Fachtagung im Springhornhof: Bettina von Dzimowski (Kunstverein Springhornhof), Dieter Frauenholz (Büro KoRiS), Jürgen Rymarczyk, Professor Oliver Scheytt und Eberhard Wühle (von links).

von moderner Kunst und Landschaft bereits einen guten Namen erworben. Um Themen aber noch weiter zu fassen, bedürfe es der Kooperation vieler in einem große-

ren Raum: „Das können ein oder mehrere Landkreise sein“, so Eberhard Wühle vom Kunstverein Springhornhof. Um erfolgreich zu sein, müssten aber die regionale

Kunstszene und das Marketing, also der Versuch, sich nach außen zu wenden, zueinander passen. Wühle forderte zu Durchhaltevermögen und Teamgeist auf: „Uns muss klar

sein, dass viele Projekte eine lange Lunte haben, nichts geht aus dem Stehgreif.“ Außerdem gelte es, örtliche Konkurrenzsituationen zu überwinden.

Teil

Walsroder Hg.

DONNERSTAG, 6. OKTOBER 2011

Nur Mut: Kunst und Kultur im ländlichen Raum

Marketing durch gute Zusammenarbeit

Es muss ja nicht immer der Heide-Park sein. Oder der Serengeti-Park. Die Heideregion hat noch sehr viel mehr zu bieten, als die sicherlich sehenswerten Freizeitparks. Kunst und Kultur zum Beispiel. Sie bedeuten für die Einheimischen Lebensqualität, für die Wirtschaft sind sie so genannte weiche Standortfaktoren, und für den Tourismus spielen sie eine nicht zu unterschätzende Rolle. Beispiele wie das ostfriesische Erfolgsprojekt „Abenteuer Wirklichkeit“ im vergangenen Jahr belegen, dass mit einer geschickten Zusammenarbeit von Kulturanbietern und Tourismuswirtschaft nennenswerte Effekte zu erzielen sind. Die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und der Kultur im ländlichen Raum stand im Mittelpunkt der Fachtagung „Erfolgreiches Kulturmarketing durch interkommunale Kooperationen und gemeinsame Strategien“ am Dienstag im Neuenkirchener Springhornhof.

Neuenkirchen (rh). Rund 30 Teilnehmer nahmen an dem ganztägigen Workshop mit hochkarätigen Referenten teil – unter ihnen zum Beispiel der Geschäftsführer der Europäischen Kulturhauptstadt Ruhr 2010, Professor Oliver Scheytt. Veranstalter war die Niedersächsische Akademie Ländlicher Raum, Hauptorganisator der ehemalige Neuenkirchener Gemeindedirektor Klaus Rymarczyk. Die Teilnehmer kamen aus ganz Norddeutschland, vertraten Kulturinitiativen und Kommunen oder waren Regionalmanager und Kulturbeauftragte. Schon alleine die Resonanz auf das Thema und das Programm zeigte dem Veranstalter, dass er mit dem Angebot ins Schwarze getroffen hatte. Denn: „Es wird Zeit, Kultur im ländlichen Raum ein bisschen besser zu organisieren, intensiver zu vernetzen und vor allem durch Kooperationen dafür zu sorgen, dass Projekte ermöglicht werden, die einer alleine nicht schafft“, so Rymarczyk.

Während in den Großstädten kräftig in Kultur investiert und mit Hochglanzbro-

schüren die Bewohner des Umlandes zu großen Events eingeladen werden, bereitet die kommunale Finanzschwäche den Kulturverantwortlichen auf dem Lande immer größere Sorgen. Denn dort wird ständig nach der Wertigkeit abgewogen, ganz nach dem Motto: „Was ist wichtiger – kaputte Straßen zu reparieren oder Geld in die Kultur stecken?“ Deshalb ist es schon fast eine existenzielle Frage, wie kulturelle Einrichtungen im ländlichen Raum nicht nur erhalten, sondern auch mit interessanten Angeboten ausgestattet werden können. „Dabei werden nachhaltige und ganzheitliche Konzepte, die die ganze Region einbeziehen, immer wichtiger.“

Um Kultur im ländlichen Raum erfolgreich zu gestalten, müssten zwei Grundbedingungen erfüllt werden: Es müssten (durch geschicktes Marketing) Aufmerksamkeit erzielt und Alleinstellungsmerkmale entworfen werden, um sich von anderen abzugrenzen (Beispiel: Filzwelt in Soltau). Auch Neuenkirchen hat sich mit der Verknüpfung



Die Fachleute auf dem Podium, (von links) Thomas Reichenauer, Katrin Rodrian, Stefan Lohr, Dr. Oliver Scheytt, Ulrike Schneider und Dr. Stephan Röthele, loten in Neuenkirchen ihre Positionen zur Förderung von Kultur im ländlichen Raum aus. Foto: hr

Möglichkeiten durch Kooperation

Fachtagung der Niedersächsischen Akademie Ländlicher Raum auf dem Neuenkirchener Springhornhof

hr Neuenkirchen. „Kulturkontakte im ländlichen Raum herzustellen und Anbieter von Kultur besser zu vernetzen“ war das Fazit einer weiteren Fachtagung im Neuenkirchener Springhornhof.

Der Springhornhof sei ein ermutigendes Beispiel für die gute Vernetzung. Herausgekommen ist dieses Ergebnis bei der Tagung der Niedersächsischen Akademie Ländlicher Raum in der Podiumsdiskussion „Kultur durch Zusammenarbeit – Zu-

sammenarbeit durch Kultur“, der sich Referate zur Situation verschiedener Kulturförderungsprojekte in Niedersachsen anschlossen.

In der Podiumsdiskussion griff der Gesprächsleiter der NDR-Kulturredaktion, Stefan Lohr, die Impulse auf und diskutierte mit dem Geschäftsführer der ruhr2010 (Kulturhauptstadt Essen) Dr. Oliver Scheytt, dem geschäftsführenden Gesellschafter der Sympatec GmbH und Träger Kultur-Kon-

takte-Preises 2010 Dr. Stephan Röthele, der Leiterin der Kulturagentur Ostfriesische Landschaft Katrin Rodrian, dem Geschäftsführer Retail Outlet Shopping/Betreiber Factory Outlet Center Soltau Magister Thomas Reichenauer und der Referentin für Bildende Kunst der Niedersächsischen Sparkassenstiftung Ulrike Schneider.

Scheytt stellte zur Diskussion, dass die Kultur das ist, was das Leben der Menschen täg-

lich ausmache und die Künste der Kern und Motor der Kultur seien. Es müsse darüber nachgedacht werden, das Verbindende, die Zusammenarbeit, das Verstehen und Verständnis im ländlichen Raum zu finden. Es gelte Kulturkontakte herzustellen und diese miteinander zu vernetzen. Dadurch werde Vertrauen aufgebaut und gefördert.

Im ländlichen Raum seien die Menschen eher bereit, sich auf Neues und Experimente

einzustellen, so Scheytt weiter. Erfolgreiche Beispiele seien die bereits in der Diskussion ausgeführten Beispiele, die Niedersächsischen Musiktage oder die „Offenen Gärten“. Oft machten Kooperationen diese Projekte erst möglich, die eine Kommune oder Kultureinrichtung allein nicht organisieren oder finanzieren könne.

Mit vielen Gesprächen untereinander und den anwesenden Interessierten klang der Abend aus. 466390